

Update Greenkeeping

Das Jahr ist nun schon zur Hälfte vorbei, und die Saison befindet sich bereits in vollem Gange. Wie auf der Mitgliederversammlung im November angekündigt, möchte ich meine Kommunikation mit euch, den Mitgliedern, weiter verbessern. Auf dem Platz hat sich einiges getan, und ich möchte euch gerne die Details dazu näherbringen

Bunker:

In Zusammenarbeit mit unserem Architekten Tony Ristola haben wir mehrere Grünbunker erneuert und umgebaut. Zwei Bunker am Grün 3 und zwei Bunker am Grün 17 wurden bereits fertiggestellt.

Die Bunker auf unserem Platz sind stark in die Jahre gekommen und haben sowohl ihre Form als auch ihre Funktion verloren. Einige wurden über die Jahre hinweg saniert, jedoch ohne ein durchdachtes Konzept.

Bei meiner Ankunft stand ich vor einer Menge Arbeit. Für Projekte dieser Größenordnung ist es sinnvoll, den Rat eines Golfarchitekten einzuholen – und genau das habe ich getan.

Zusammen mit Architekt Tony Ristola habe ich eine Platzbegehung durchgeführt, die Lage evaluiert und die verschiedenen Möglichkeiten besprochen. Dabei stellte sich heraus, dass Herr Ristola die einzige Person ist, die im Besitz sämtlicher Baupläne des berühmten deutschen Golfarchitekten Bernhard von Limburger ist.

Jeder, der mit der Geschichte des 1. Golfclub Fürth e.V. vertraut ist, weiß, dass unser Platz in den 60er Jahren von Herrn Limburger entworfen wurde. Über einen Zeitraum von 60 Jahren entwickelt sich ein Golfplatz und sein Design weiter. Wir haben das große Glück, dass das ursprüngliche Design weitestgehend erhalten geblieben ist.

Mit dieser Erkenntnis habe ich ein Konzept entwickelt, das langfristig einen großen Mehrwert für den gesamten Club bietet: ein „Re-Design“, das ohne massive Eingriffe auskommt. Durch die Anpassung der Mählinien und Bunkerkonstruktionen erreichen wir nahezu 100 % des Originaldesigns. Notwendige Bauarbeiten werden durchgeführt, die Historie der Anlage wird wiederhergestellt, und wir bewahren die Geschichte des Clubs und seines Architekten. In dieser Form wären wir der erste Club in Deutschland, der dies umsetzt – ein echtes Alleinstellungsmerkmal.

Zusätzlich würden die originalen Baupläne in den Besitz des 1. Golfclub Fürth e.V. übergehen.

Nach dem erfolgreichen Abschluss des ersten Teils haben wir geplant, auch die restlichen 25 Grünbunker zu sanieren.

Der Startschuss fällt in der zweiten Oktoberwoche. Am Grün 8 rechts wird ein Bunker geschlossen. Dieser ist kein Original und aufgrund der angrenzenden Bäume schwer zu pflegen. Auch der Bunker am Grün 10 rechts wird geschlossen. Er ist ebenfalls kein Original und überdimensioniert.

Diese Bereiche werden einer Oberbodenanpassung unterzogen, spielerisch interessant gestaltet und mit Soden finalisiert. Die Entfernung dieser Bunker wird das Anspielen der Grüns jedoch nicht einfacher machen.

Durch das geänderte Design ergeben sich zahlreiche Vorteile für alle:

Das neue Design fügt sich natürlicher in die Umgebung ein und passt sich besser der Landschaft an. Dank der Unregelmäßigkeit der Bunkeranten ist kein Abstechen mehr erforderlich.

Über die Jahre hinweg hat sich die Bunkerfläche durch das ständige Abstechen der Kanten um rund 40 % vergrößert, was gleichzeitig die Kosten und den Arbeitsaufwand erheblich gesteigert hat. Diese Einsparungen an Arbeitszeit können nun in die Pflege der Grüns und anderer Bereiche investiert werden.

Durch das höhere Rough an den Bunkeranten entstehen keine unschönen Verbrennungen mehr an den Kanten. Das Management des Roughs um die Bunker wird nun von Hand mit einem Trimmer durchgeführt. Diese Methode haben wir zum ersten Mal nach 3,5 Monaten angewendet.

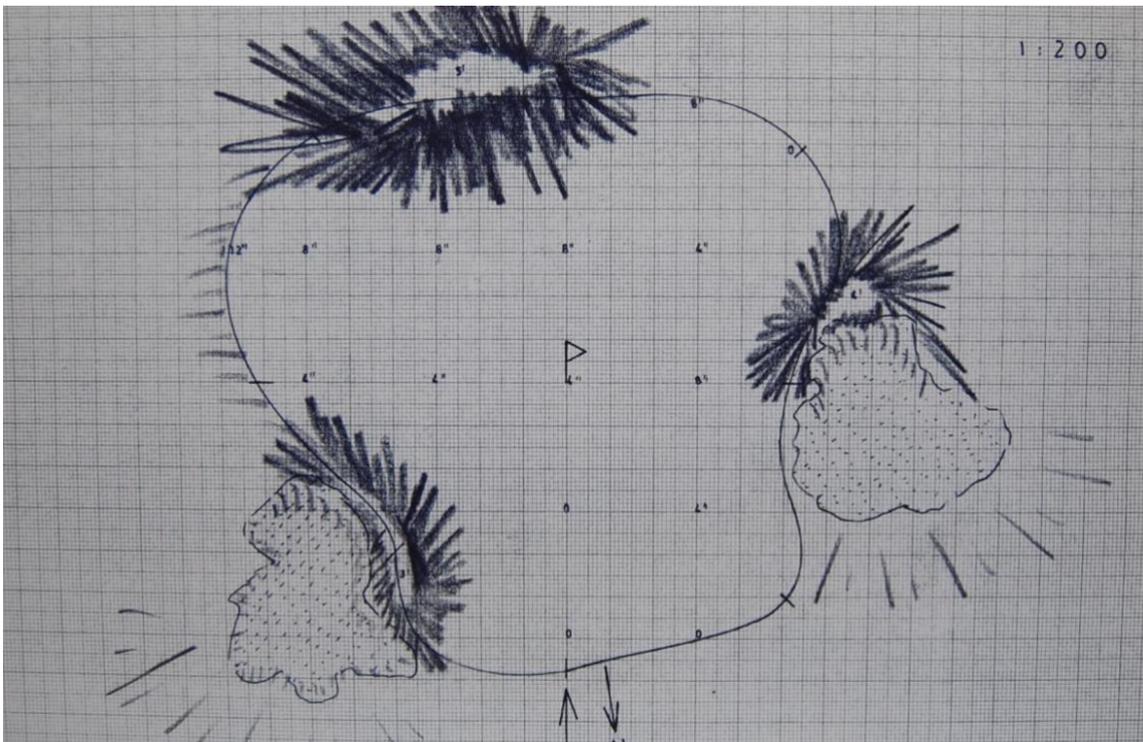
Wir sind noch dabei, den optimalen Pflegepunkt für das Rough zu finden, um sowohl eine ansprechende Präsentation als auch eine gute Bespielbarkeit zu gewährleisten.



Renovierter Bunker Grün 3



Grün 5 vom Golfclub Blumisberg (CH) zur Eröffnung 1960.



Skizze Grün 9 vom 1. Golfclub Fürth e.V.

Grüns:

Die erfolgten Rückschnitte und Fällungen am Grün 3 zeigen mittlerweile deutlich ihren positiven Einfluss auf das Grün. Es gibt keine Krankheiten mehr, die Oberflächenqualität hat sich verbessert und die Oberfläche ist deutlich fester geworden. Grün 3 hat sich vom Problemfall zu einem soliden Grün entwickelt. Die gewünschte Gräserart *Agrostis* breitet sich nun zusehends aus.

Aber nicht nur am Grün 3, sondern an allen Grüns sehen wir die Erfolge unserer Arbeit.

Trotz der aktuellen Dürrephase haben wir keinerlei Probleme mit den Grüns. Es gibt keine Krankheiten und keine Trockenstellen. Dies ist vor allem auf die eingearbeitete Keramik in die Bodenstruktur und ihre verbesserte Wasserhaltekapazität zurückzuführen.

Ein weiterer Schritt, den wir dieses Jahr unternommen haben, ist das höhere Mähen der Grüns. Letztes Jahr lag die Schnitthöhe bei 4 mm, dieses Jahr mähen wir auf 5 mm. Dieser kleine, aber feine Unterschied hat einen großen Einfluss auf die Oberflächenqualität. Dadurch sind die Grüns vielleicht nicht die schnellsten, aber dafür konstant.

Wir reduzieren den Stress auf die Oberfläche, sparen Wasser, haben keine Krankheiten und die *Agrostis* übernimmt nun die Oberhand. Mit all diesen Maßnahmen ernten wir jetzt die Früchte unserer Arbeit.

Mit dieser Philosophie erwarte ich, dass der *Agrostis*-Bestand in den nächsten 3 bis 4 Jahren auf 80 % steigen wird. Damit wäre der Club noch besser auf zukünftige Herausforderungen wie Dürreperioden und Pestizidbeschränkungen vorbereitet.



Gut auf dem Bild zu erkennen ist die Fähigkeit der *Agrostis*, ein starkes Wurzelwerk aufzubauen. Dies hilft der Pflanze, trockene Phasen besser zu überstehen.

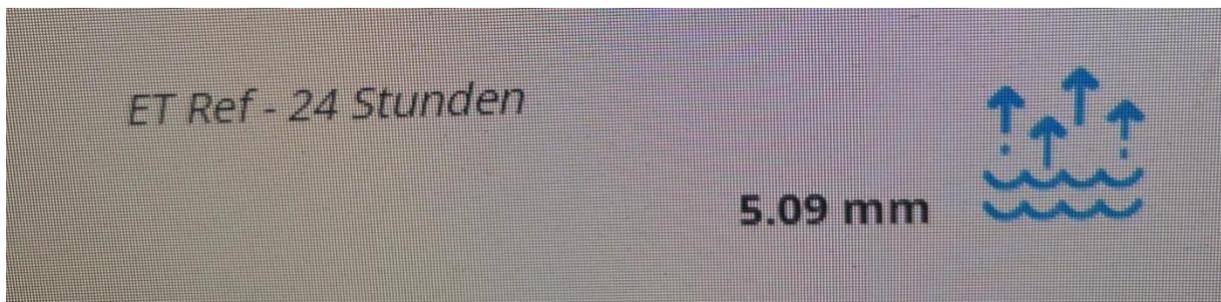
Aus diesem Grund belüften und aerifizieren wir unsere Grüns regelmäßig, um den Wurzeln ausreichend Raum zur Entfaltung zu geben.

Wetter/Beregnung:

Zwei Jahre der Extreme: Letztes Jahr gab es zu viel Wasser, dieses Jahr fast keinen Tropfen.

Bis zum 1. Juli 2025 haben wir insgesamt nur 95 Liter Regen pro Quadratmeter erhalten. Der berechnete Durchschnitt für unseren Platz, basierend auf gesammelter Wetterhistorie, liegt bei 260 Litern pro Quadratmeter bis zum 1. Juli. Im Juni haben wir sogar 0 Liter Niederschlag verzeichnet.

In Kombination mit starken Winden und Windböen trocknen die Spielbahnen sehr schnell aus.



Der sogenannte ET-Wert (Evapotranspiration) stellt die Verdunstung von Wasser dar und wird von unserer lokalen Wetterstation auf Basis von Temperatur, Wind und anderen Faktoren errechnet.

Aktuell verdunstet täglich 5,09 mm Wasser (entspricht 5 l pro m²). Der gesamte Niederschlag der letzten sechs Monate wäre innerhalb von nur 19 Tagen verdunstet. Dabei sind Faktoren wie das Mähen und die Beanspruchung der Flächen noch nicht berücksichtigt – diese kommen zusätzlich hinzu.

Dies ist ein alarmierender Wert.

Im Winter haben wir unsere Beregnungspumpen überholen lassen und eine leistungsstarke Belüftungs- und Kühlanlage in unserem Pumpenhaus installiert, die sich nun auszahlt.

Trotz dieser Investitionen ist es uns unter den aktuellen Wetterbedingungen nicht möglich, mit der Verdunstung mitzuhalten – besonders auf den Fairways. Unsere zwei Beregnungspumpen schaffen ein Volumen von 140 m³ Wasser pro Stunde, aber die Leitungen auf dem Platz haben nur eine Kapazität von 60 m³ Fördervolumen.

Stellen Sie sich vor, Sie fahren mit einem Porsche im Stadtverkehr – genau so geht es uns mit der Bewässerung.

Aus diesem Grund bewässern wir die Fairways auch tagsüber, da wir abends nicht über die notwendigen Kapazitäten verfügen. Dies ist zwar ineffektiv und nicht ideal im Hinblick auf Ressourcenschonung, aber notwendig, um den Platz am Leben zu erhalten. Nach einem ergiebigen Regenguss wird sich der Platz schnell erholen.

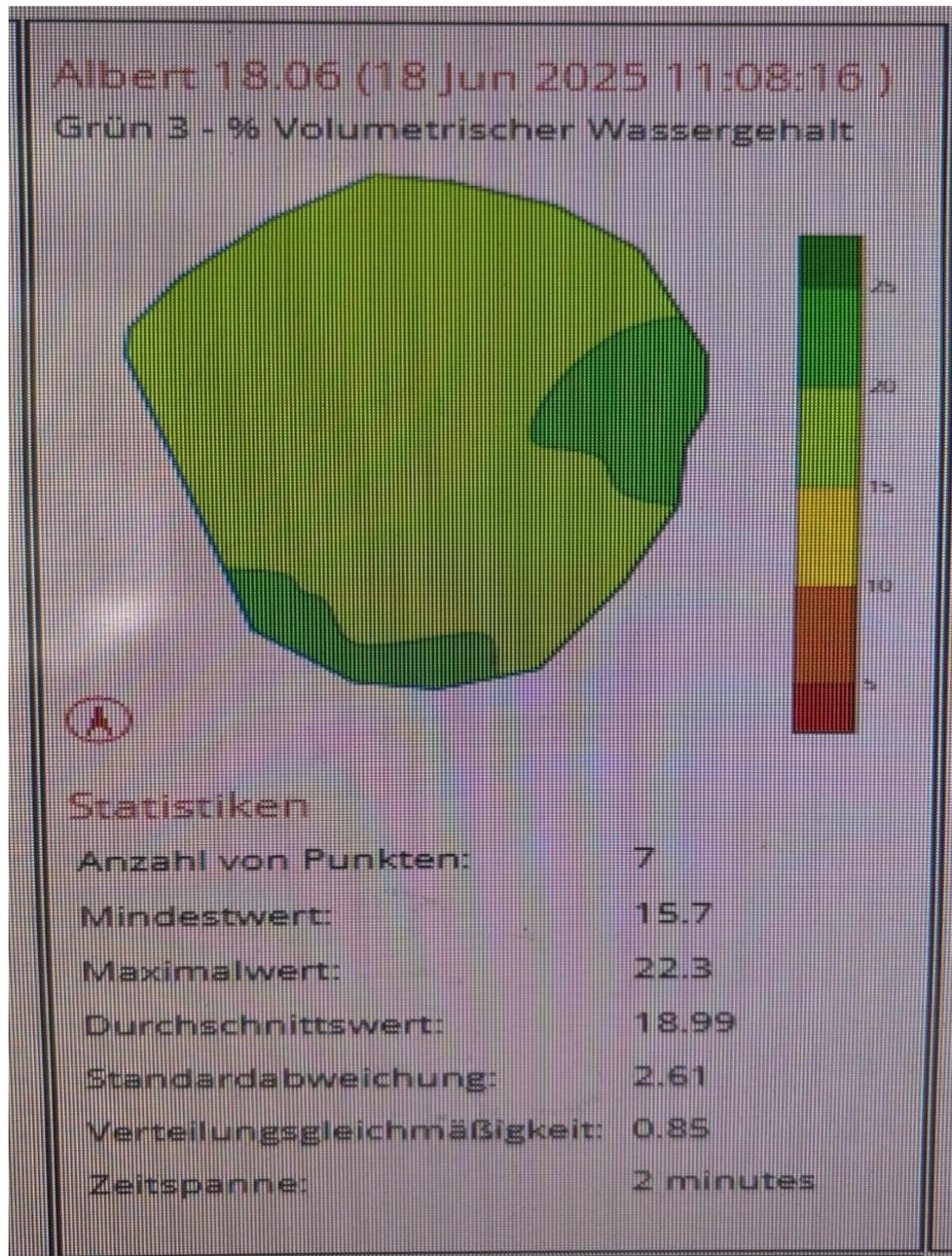
Und denken Sie daran: Braun ist nicht gleich tot! Die Pflanze zieht ihre verbliebene Energie zurück in die Wurzeln und ist bereit, bei ausreichend Wasser wieder Photosynthese zu betreiben und zu wachsen.

Wie gehen wir mit diesem Problem um?

Um den Wasserverbrauch des Rasens zu senken, haben wir die Schnitthöhen auf allen Bereichen angehoben. Nun sind wir so weit fortgeschritten, dass wir das Mähen der Spielbahnen (mit Ausnahme der Grüns) eingestellt haben. Auf diese Weise vermeiden wir den zusätzlichen Stress durch das Mähen und geben dem Rasen die Möglichkeit, sich besser zu erholen und durchzuhalten.

Auf den Grüns, Tees und Approaches setzen wir Wetting Agents ein, die Wasser im Boden binden und es der Pflanze effizient zur Verfügung stellen. Diese Produkte sind jedoch kostspielig, weshalb wir sie auf den Fairways nicht einsetzen können.

Wir haben zum Jahresanfang in weitere Feuchtigkeitsmessgeräte und Software investiert.



Die Grüns wurden eingemessen, und alle Feuchtigkeitsmessungen werden nun in der Software erfasst. Dadurch können wir jederzeit den aktuellen Zustand einsehen, Probleme frühzeitig erkennen und bei Bedarf gezielt per Hand nachwässern.



Zusätzlich hatten wir eine weitere Wetterstation zur Probe vor Ort.

Es hat sich gezeigt, dass der Wasserverbrauch auf den Front-Nine sich von dem der Back-Nine unterscheidet. Dies liegt an Faktoren wie Schatten, Windeinfluss und Bodenbeschaffenheit.

Unser Ziel für das nächste Jahr ist es, die bereits in Betrieb befindliche Wetterstation auf den Bahnen 3 bis 8 zu installieren und eine weitere auf den Bahnen 10 bis 18. Dadurch können wir die Beregnung noch gezielter und effizienter steuern.

Unsere Beregnungsanlage ist veraltet und stellt eine ständige Herausforderung dar. Eine komplette Neuinstallation ist jedoch bereits in fortgeschrittener Planung. Erste Förderanträge wurden gestellt, und die Planung für den Bau steht ebenfalls. Momentan befinden wir uns mit den Herstellern Toro und Rainbird in den finalen Preisverhandlungen.

Geplant ist, ein hochmodernes, auf dem neuesten Stand der Technik basierendes System samt Steuerung zu verbauen. Diese Investition wird den Club für die nächsten 25 Jahre absichern. Der von mir prognostizierte Baubeginn ist Ende 2026.

Sonstiges:

Der Hersteller Toro hat mich vergangene Woche nach Minnesota, USA, eingeladen, zusammen mit Headgreenkeepern aus aller Welt. Dort erhielten wir exklusive Einblicke in das Unternehmen – vom Hauptsitz bis hin zur Produktion. Wir konnten alles besichtigen und sehen, was hinter den Maschinen steckt. Auch Prototypen und aktuelle Projekte wurden uns präsentiert.



Hier ein Bild aus der Versandabteilung von Toro. Diese Maschinen werden weltweit verschickt.

Es war eine großartige Gelegenheit zum Networking und ein wertvoller Einblick in das, was in Zukunft verfügbar sein wird.

Zum Abschluss möchte ich noch ein paar Kleinigkeiten ansprechen, bei denen auch **Ihr, unsere Mitglieder**, dem Greenkeeping-Team helfen könnt:

Versuchen Sie nach Möglichkeit, das Befahren des Platzes mit Carts auf die Vormittagsstunden zu verlegen. Wenn der Rasen bei hohen Temperaturen verbrennt und zusätzlich befahren wird, entstehen Schäden, die deutlich länger brauchen, um sich zu regenerieren.

Nehmen Sie genug zu trinken mit, cremen Sie sich gut ein und bleiben Sie gesund. Diese Wetterbedingungen sind nicht zu unterschätzen!

Zeigen Sie bitte Verständnis für die aktuelle Lage. Bald erwarten Sie wieder frisch gemähte, saftige Fairways.

Urteilen Sie nicht vorschnell über andere Plätze. Jeder Greenkeeper hat unterschiedliche Ressourcen in Form von Personal, Wasser, Beregnung usw. zur Verfügung. Wir alle tun, was wir können.

Sportliche Grüße,
Euer Headgreenkeeper

Philipp Heselhaus